

## **P-121/08 "Time machine"**

Béatrice Barton, Yariv Friedman, BBD Polymedia Vézenaz

CHF 25'000.-

Zur Inbetriebnahme des Large Hadron Collider (LHC) am CERN, produzierten Béatrice Barton (Télévision de la Suisse Romande) und Yariv Friedmann, freischaffender Filmmacher am Beispiel von "Atlas", einem der riesigen Detektoren des LHC einen Film, der wissenschaftliche und menschliche Aspekte des einmaligen Experiments beleuchtet. Leitfiguren sind George Mikenberg, einer der Projektleiter, Fabiola Giannotti, Vizedirektorin des Atlas-Projekts und John Ellis, ein aussenstehender Physiker. Es kommen aber auch andere zu Wort: Junge Forscher, Arbeiter, eine indische Anthropologin.

Der Film beantwortet Fragen aus wissenschaftlicher Sicht: Warum gibt man Milliarden aus, um (vielleicht) das Universum und seine Anfänge besser zu verstehen? Was bringt das für das tägliche Leben? Die Antwort im Film: "Die Freude an der Erkenntnis". Er zeigt aber auch die menschliche Seite der Forschung: Wie bringt man Tausende von Wissenschaftlern dazu, an einem solchen Projekt zu arbeiten und ihre persönlichen Ambitionen hintan zu stellen? Wie funktioniert ein solch gigantisches System aus Wissen, Wollen und Können?

Der Film erschien in zwei Versionen: eine 52-minütige TV-Version und eine Kinoversion von 80 Minuten. Am 21. Oktober 2008 organisierte das Generaldirektorium der Europäischen Kommission in Brüssel zusammen mit Eurovision SA eine Medienkonferenz zur Vorstellung und Visionierung des Films für Journalisten aus Deutschland, Belgien, Holland und Frankreich.

Der Film wurde an verschiedenen Filmfestivals weltweit (Kolumbien, Russland, Israel, Chile, Österreich, Frankreich) gezeigt sowie an speziellen Wissenschaftsfilmfestivals in Ungarn und Griechenland.

An zahlreichen europäischen Fernsehstationen wurde er mehrmals ausgestrahlt.

- RTBF1 (Belgien) - 16.10.2008, 19.10.2008, 17.03.2009;
- YLE (Finnland) - 19.11.2008, 21.11.2008, 3.02.2009;
- ERT (Griechenland) - 24.11.2008, 8.12.2008, 13.04.2009;
- TSR2 (Schweiz) - 8. 03.2010.

Der Film wurde im August 2009 auch in der Zeitschrift "Physics World" besprochen.

Die positiven Reaktionen des Publikums zeigen, dass es den Filmemachern gelungen ist, die Passion von Forschern für Grundlagenforschung zu vermitteln und so hilft, ein besseres Verständnis für die Denkweise der Naturwissenschaften in der Öffentlichkeit zu erreichen.